Johannes Brahms an Max Abraham

Wien, [vor dem 12.] Oktober 1874
Incipit: Mit besondrem Vergnügen sah ich der Tage in Ihrem Catalog meinen Namen
Brief: 1 Blatt, 3 Seiten
Signatur: Bra : B1 : 43
Inv.-Nr.: 1989.7

October 74.

Geehrtester Herr,

Mit besond[e]rem Vergnügen
sah ich der Tage in Ihrem Catalog
meinen Namen. Ich möchte
doch nicht daß er lange so einsam
da stände, etwas mehr Ehre
möchte ich versuchen ihm u. Ihnen
zu machen. Indeß, ein Schelm
gibt mehr als er hat. Den Augen=
blick kann ich nicht besser helfen
als durch Beifolgendes – das ich
Ihnen vertraulich übersende.
Sollten Ihnen die Noten aus
irgend einem Grunde nicht recht
kommen, bitte ich sie einfach zurück
zu senden – Diskretion selbstverständlich.

[Seite 2]
Die mit diesem abgehenden Sachen
sind: op. 63 Lieder u. Gesänge
(9 Stück
(erscheinen vielleicht besser in
2 Heften: 4 von Schenkendorf
2 von F. S.
3 von Groth
op 64 Quartette für 4 Solostimmen
(Sopran, Alt, Ten. u. Bass
mit Pianoforte
von J. B.
Nr 1. „Heimath“ v. C. O. Sternau
2. Der Abend v. Fr. Schiller
3. Fragen v. G. F. Daumer
Für beide Werke zusammen wünschte
ich ein Honorar von 1500 Thalern
u. etwa ein Dutz freie Exemplare.
Unter uns: ich hätte wohl 1200 Th
geschrieben wenn mir nicht Ihr
letzter Brief v. Lebensende, 30 Jahre

[Seite 3]
nachher, Erben, Procente u. was
Alles durch den Kopf ging das mich
– aber leider nichts angeht!
Die Quartette sind vielleicht zusammen,
jedenfalls aber wohl auch einzeln
herauszugeben. Meine Stimmen derselben
sind im C-Schlüsse u. unordentlich ge=
schrieben, sie werden wohl besser nach
der gedruckten Partitur gestochen,
ist auch vielleicht dabei zu bedenken
daß sie gelegentlich von kleinem Chor
gesungen werden dürften.
U.s.w. Einstweilen würde es mir
große Freude machen, wäre Ihnen die
Beilage eine kleine.
In besonderer Hochachtung
sehr ergeben
Wien,
IV, Carlsgasse 4. J Brahms.

[Seite 4]
[in fremder Hand] 1874
Wien, 12. Octbr:
Joh. Brahms.